



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XX.

1625

Wochentliche Zeitungen.

Auß Rom/ vom 26. Aprilis 625.

WEgen Mangel Geldes hat der Pappst publicirt, daß nicht allein kein Goldt vnd Silber/ so vber 25. Eronen werth/ auß der Statt geführt werden soll/ sondern auch im Consistorio des Cardinal ermahret / daß sie all ihr vberflüssig weiß silber Geschir/ in die Münz/ vmb Geldt darauß zu machen/ schicken/ vnd sie des werths anderwerths von dem Consistorio contentirt werden sollen/ die haben bereyht außf 300000. Eronen darauß gelieff/ vnderzweyen thut auch der Vice Re zu Neapoli mit der grossen Herrn Silbergeschir.

Auß Venedig vom 2. May.

Von Mailand hat man/ daß abermal zwischen etlichen Compagn. Franzosen/ vnd den Spaniern auß Riua ein grosser Schirmüßel/ mit verlust beyder seits viel Volck's sürgangen/ vnd habe sich der Gubernator nach Alexandria begeben/ allda er 22000. zu fuß/ vnd 2000. Pferde mustern lasse.

Der Savoisch Prinz Thomas sey mit grossen Volck in Asti ankommen/ vnd weil die Franzosen alle Päß auß Genua eingenommen/ müssen die Reisender vnd Wahren jezo mit grosser Vngelegenheit / wie auch die Hülf von Meylande nach Genua vber Piefenza dahin ankommen/ allda sie auch des Principe Rozolo, so mit Mantua verglichen/ mit 1000. Soldaten erwarten.

Dort Genua hat man mit frischen Brieffen/ vber/ nach dem 2. Batterien vor Gavi außgeworffen/ vnd hineyn entbotten/ da sie einen Schuß erwarren/ solten sie alle nidergehawet werden/ darauff sie sich ergeben/ vnd mit Sack vnd Pack außgezogen / darinn alles Geschütz mit Munition vnd Proviand auß ein Jahr hunderlassen/ vnd daß der Herzog von Savoia sich des Driß Porche vor S. Pietro de Arena, 2. Meil von Genua impatronirt.

Sonst weren die Fortificationen vor Genua fertig/ vnd 23. Neapolitan: vnd Florent. 7. Balleern mit Volck allda/ vnd 1. Balleeren mit der barschafft/ darauff in anderthalb Million Golds angelanger/ vnd weil selbige Herrschafft licenz gebet/ daß jeder in des Herzogs von Savoia Landt fallen/ vñ schaden thun möge/ also haben sich die Inwohner an den Savoisch. vnd Piemontesischen Brensen zusamen geschlagen / etliche Savoische Driß vberfallen/ vnd gute Beuten bekommen.

Letzte Brieff von Constantinopel meiden/ daß der Extraordinari Venedischer Ambassador Simon Candarini allda ein statlichen Einzug gehalten / vnd in gehalten Audiens beym Groß Türcken/ alles was hiesige Herrschafft begehrt / als ein ewigen Frieden vnd alle Hülf da sie von ihren Feinden angefochten würden/ vnd daß sie in Albanien vnd andern Türckischen Driß/ so viel Kriegsvold/ als sie wolten/ werben/ auch alle Nothdurfft. mit Krieg erheben mögen/ erhalten. Darauff der Ambassador ein Panquet/ darbey sich in 600. Personen/ darunter viel Wassen

Wasser vnd Obersten befunden / angestelt / vnd alles in favor hiesiger Herrschafft
abgangen. Sonst rüste man an der Poren viel Schiff wider die Tossaggen
auf / so im schwarzen Meer eynfallen wollen.

Auff Preßlau den 1. Ditto.

Hiesigen Fürstentag belangent / ist gestern von Fürsten vnd Ständen auff
die beehrte 9. Tonnen Golds / bewilligt worden / auff Bartholomei sollen 3. festlig
seyn / vnd dem Churfürsten von Sachsen / wegen aufstehender Interesse gereicht
werden. Die Bischöfliche Wahl kompt noch auff den jungen Polnischen Für-
sten / der hält sich zur Neuß auff / Wegen der Artikel haben sich die Capitulares nie
wol vergleichen können / auff künfftigen Sonnabend wirdt die Proclamation öf-
fentlich beschehen / alsdann kompt der Prinz allhier.

Item vom 4. Ditto.

Der Prinz auß Polen wirdt nunmehr Bischoff / doch auff gewisse Condi-
tionen: Als / er soll sich keinen Polen nennen / sondern ein Fürsten auß Schweden /
kein Pole soll bey ihm geduldet werden / außser Teutschen vndt estliche Heyducken.
Der Fürstentag gehet sonstern gar langsam forr.

Auff Wien vom 3. Ditto.

Den 26. passato haben Ihr Kayf. May. dem Haus Liechtenstein vber die 2.
Fürstenthumber Troppaw vnd Jägerndorff Leben ertheilt.

Sontags passato seynd Ihr Gn. Herr Graff von Schwarzenberg von hier
naher Praag / auch von dannen zu estlichen Reichsfürsten / vnd letztlich zu Ihrer
Hochfürstl. Durchl. Erzhertzog Leopolden / von Ihrer Kayf. May. geschickt wor-
den. Des Erzhertzogs Carl / Christmildester Gedächtnuß / Hoffgesinde ist nun
allhier / vnd wirdt fast alles vnder Ihrer Kayf. May. Hoffstatt vnterhalten.

Allhie befinden sich 2. Polnische Fürsten / als ein Fürst Kazimil / vnd ein Fürst
von Ostro / welche auß Wältschlandt allhero kommen seynd / vnd Ihr Kayf. Maj.
gar fleißig anffwarten thun. Von der Vngerischen Friedts Tractation hat man
noch der zeit nichts eygentliches / Herr Graff Collaldo befindet sich noch allhier / bey
welchem die Kayserl. Herrn Kriegs. Räch fast täglich zu Rath gehen / was aber
letztlich auß solcher Tractation werden wirdt / steht zu erwarten / von denen Türcken
schreibet man zwar (wie auch vor diesem gemeldet worden) daß sie zwar zum Frie-
den sehr geneigt seynd / aber alle Dörffer / so zwischen Schinda | Lewens vndt St-
mesch liegen / darumb er estliche fürnehme Marckstrecken / so dem Herrn Forgatsch /
vñ Herrn Bosniac gehörig / begehren ihm / darvon aber die vnserigen ganz nichts
hören wollen / an Jerö aber kommen Avisa eyn daß der Groß. Türck dem Bassa zu
Ofen zugeschrieben / vnd ernstlich anbefohlen habe / auff alle Mittel vnd wege zu ge-
dencken / darmit der Frieden mit der Röm. Kayf. May. auff das erste möchte ge-
schlossen werden / dann er dabeymb gar viel vnd gnug zu thun habe. Auß Wäh-
ren seynd die Graff Sch. tetsch 10. Fußsahnen / ein statlich anseherliches Volck /
sampt 5. Sächsischen Fähnlein heraus in Desterreich / gegen den Vngerischen
Frontieren geführt worden / die sollen in die Vngerischen Gränzhäuser einlogiert
werden

werden. Es befinden sich sonst gar viel ansehnliche Obristen / sampt vielen Befehlshabern allhier / die warten nur / biß ihnen Ihr Fürstl. Gn. v. r. Wallenstein / als General / das Geldt zur Werbung gibe / Ihr Fürstl. Gn. werden 20000. Mann zu Ross vnd Fuß werben / vnd darüber General werden. Der Spanische Ambassator aber / darüber der Marquis de Monce Negro General seyn wird / auch 20000. Mann zu Fuß vnd von 3. in 4000. Reuter werben / zu dem sollen auch viel tausent Cossagen allbereyt / dem Hochlöblichen Haus Oesterreich zum besten vnd Hülf zu leisten / beyssammen seyn / die warten nur / wo es mit der Türckischen Friedens Tractation hin auß will: Man sagt auch / daß die hieige N. D. Landschafft zu Beschützung der selben Frontieren 6. Compag. zu Fuß / vnd 6. in Pferde zu werben ir willens ist. Von dem Bechlem Sabor höret man der Zeit anders nichts / als daß die Ochsenrieber sagen / weilien der Ochsenrieb gar schlecht / sey vrsach / daß der Bechlem den Venetianern in 40000. Stück Ochsen lieffere. Gestern seyn die allhieige Vncatholische Bürger in vnder verschiedene Kirchen geladen vnd beruffen / vnd in den h. Catholischen Glauben absonderlich informirt vnd vnterwiesen worden / vnd weilien sie zu Hermalß kein Exercitium mehr haben / welches Drey dem Thumb Capittel bey S. Stephan eingerambt ist worden / also lauffen sie jetzt nach Ynzerstorff / all da sich noch ein Predicant auffhält.

Auß Wien vom 7. Ditto.

Verschieden Freytag ist Herr Palatinus in Hungarn Graf Stanislaus Thurzo mit Todt abgangen. Vnd ob man zwar gemeynnt ist / Herr Elter-hals an seine stell zu bringen / wollen doch die Ständt noch nicht dareyn willigen.

So streckt es sich auch noch mit der Türckischen Friedens Tractation / daß man gar nicht wissen kan / wohin es darmit auß will.

Auß Prag den 9. Ditto.

Von hier nichts zu melden / Fürst von Wallenstein ist auß Kayf. May. Etzation v. r. erschienen Montags nach Wien verruckt / so vom Kayser citirt worden. Beim Chur Fürsten von Sachsen befindet sich Herr Graff von Trautmanstorff nie Kayf. Gesandter / von seiner Verrichtung ist nichts zu vernemen. So soll König in Dennenmarck vnd Nieder Sächs. Erantz / dem Chur Fürsten fleißig zuschreiben / wirdt aber alles in geheim gehalten.

Auß Gertrundenberg vom 7. Ditto.

In vnserm Lager ist noch wenig vorgegangen / nur daß mit verschänzen starck gearbeytet wird / eine stundt von Breda ist eine Höhe / die wurde zu einer Bateria gemacht / auß welche 20. Stück gestellt werden sollen. Gestern seyn auß jedem Regiment 10 Compagnien genolien / welche mit ein theil Schanzengräbern nach der Heyden gezogen / vmb neuwen Wercken auffzuwerffen. Die in Breda schlesfen Tag vnd Nacht vnauffhörlich / sollen 2. Aussen werckenden Königschen abgenommen / vnd 2. Stück Geschütz erobert haben.

Manßfelder hat ein theil seines Volcks in Grauenmoer einquartiert / läßt all da ein grosse viereckte Reduite machen / vmb die Schiff zu besreyen.

Auß Düynkirchen vom 7. Ditto.

Den 5. diß habe vnser Kriegaschiff eine Holländische Jagt an Strandt ge-
rieben/ vnd also zu grunde gangen/ von 30. Personen/ so darauß gewesen/ seyn 20.
salurt/ 4. oder 5. ertruncken/ die vbrigen gefangen. Den 6. ditto haben 2. Königs-
Schiff (darauß 20. Stück Geschütz/ als 6. Ruffernie / deren 4. halbe Carraunen/
etliche Stein. Stück/ vnd 80. Man) gefochten/ 20. Personen seynd todt blieben / die
vbrigen mehrertheils verwundt / haben sich also vbergeben müssen / das Schiff ist
allhie eingebracht/ dem Capitain war ein Arm abgeschossen/ vnd als er ans Landt
kommen/ gestorben/ die Boorsgefelln seyn frey gestelt worden. Sonsten seyn in
vier Tagenhero 8. Kauffmanschiff allhie eingebracht.

Auß Hochstrassen vom 8. Ditto.

Der Feindt hat sich zwar dem Läger etwas genähert / aber bishero nichts at-
tentirt/ man vermeynt/ ihre anschläge seyn verhindert worden. Mit Breda stehet
es noch im vorigen/ weil sie nun sehen/ daß sie wenig hoffnung haben/ entsetzt zuwer-
den/ vermeynt man/ werden sich so lang nit mehr halten können. Vom Manß-
felder lömpt noch allerweil Volck zu vns vber. Sonsten hat man von Paris.
Monf. de Soubize fortificire sich in der Insul Oleron, vnd sollen die Holländische
Schiff in der Insul Wichte eintommen seyn/ vmb sich mit den Englischen zu con-
jungiren/ vnd also gegen Monf. de Soubize etwas zu tentiren / andere aber wollen/
es seye entw. eder auff Portugal oder Italia angesehen/ die zeit wirds geben,

Auß dem Königlichem Läger vor Breda vom 11. Ditto.

Die Stadischen haben einen Anschlag gehabt/ Breda zu enesegen/ seynd auch
in vollem Anzug gewesen/ weil wir aber die Kundeschaffter errapt / welche den In-
tent ion denen in der Stadt wissen machen sollen / haben wir alle ihre anschläge er-
sahren/ vnd mit der ganzen Armada 3. tag lang in battaglia gehalten / weil sie nun
vermerckt/ daß ihr anschlag endt/ ck/ habe sie sich ein gute stundt von vnserm Läger
gelägert.

Auß Antorff vom 12. Ditto.

Zu Düynkirchen ist ein Azabre vnd ein ander zu Calais auß Spanien an-
kommen/ bringen beyde 200000. Cronen barschafft in hundert Kisten/ vnd ist zu
Calais das Geldt verarrestirt worden/ wie es damit gehen wirdt/ gibt zeit.

Wir haben vermeynt/ die Holländer solten einige Gewalt gethan haben / vmb
Breda zu enesegen/ als sie aber gesehen / daß der Marchese sein Volck in battaglia
gestellt/ sie zu empfangen/ auch befürchtent/ möchre selbst angegriffen werden/ haben
sie sich r. cerirert/ alle Brücken hinder ihnen abgeworffen / vnd liegen noch zu Don-
gen/ vnd in Grauenmoer/ alda sie sich vergraben/ also daß kleins Apparens ist / die
Stadt zu enesegen.

Auß Eölln vom 14. Ditto.

Auß 2. diß haben die Stadischen mit wunderbarer Practick die Stadt Bile-
feldt eintommen/ Sporenberg wird sich auch bald ergeben müssen. Der Kö. nig
in Deuinemarck hat sein volck nunmehr fast beysamen/ wird erstes Tages mustern/
der Stadt Bremen wird hart zugesetzt/ vmb sich in die neuen bündt muß zu geben/
es ist ein wehr außsehende werck/ Gott wende es zum besten.